

Die Jaffa-Orangen des Richard W. Ein israelisches Rheingold

Musiktheater nach Motiven
Von Richard Wagner, Amos Oz,
David Grossman und Claude Lanzmann
in einer Fassung von Alexander Charim
und Georg Nussbaumer

21. und 23. Oktober 2011
RADIALSYSTEM V, Berlin

25. und 26. November 2011
Theater Chur
im Rahmen von Culturaeapés

25. und 26. Mai 2012
Rotterdamse Schouwburg
Operadagen Rotterdam



<http://jaffa.kaleidoskop.de>

Die
neuzeitliche
seb
.W brievi R
Eiu
israelische
blognien R

Musiktheater nach Motiven von Richard Wagner, Amos Oz, David Grossman und Claude Lanzmann in einer Fassung von Alexander Charim und Georg Nussbaumer

21. und 23. Oktober 2011
RADIALSYSTEM V, Berlin

Das Orchester wird von elf Streichern in einem Klavierauszug modelliert. Punktieren die Wagnersche Textur deuten als unerbittlichen Hintergrund klanglich Wandlungen, in denen das Original Szenen pass vor dem Zusammensetzen auch völlig verschwindet. Eine kollektive Überschreibung mit metallischen Ein

ALBERICH Niklas Kohrt
 FLOSSHILDE Anna Charim
 FRICKA Annette Lubosch
 LOGE André Kaczmarczyk
 WELLGUNDE Ruth Rosenfeld
 WOGLINDE Herdís Anna Jónasdóttir
 WOTAN Martin Gerke

UND

Solistenensemble Kaleidoskop

REGIE Alexander Charim
 KOMPOSITION Georg Nussbaumer
 BÜHNE UND KOSTÜME Susanne Scheerer
 MUSIKALISCHE LEITUNG Tammin Julian Lee
 VIDEO Jakob Klaffs
 DRAMATURGIE Cornelius Puschke
 REGIEASSISTENZ Lee Soo-eun
 AUSSTATTUNGSSISTENZ Max Johns
 KORREPETITION Panagiotis Papadopoulos
 TECHNISCHE LEITUNG Jörg Bittner
 REGIEHOSPITAL Jacob Jurgeit
 SCHNEIDERIN (KOSTÜME) Verena Galitchi
 SCHREINER (BÜHNNENBILD) Tobias Kuppel
 MASKENBILDNERIN Cornelia Palitzsch
 PRODUKTIONSLITUNG Ulrike Bieger
 PETRA KLOSE Petra Klose
 PROJEKTLITUNG Volker Hormann

Solistenensemble Kaleidoskop
 VIOLINE Elfa Rún Kristinsdóttir
 (Konzertmeisterin)
 Mari Sawada
 Rebecca Schneider
 Daniella Strasfogel
 VIOLA Shasta Ellenbogen
 Yodfat Miron
 VIOOLONCELLO Boram Lie
 Stefanie Prenn
 Michael Rauter
 KONTRABASS Jochen Carls
 Michelle Wenderlich

Ein israelisches Rheingold bringt zwei auf den ersten Blick divergierende Komplexe zusammen. So entsteht die Möglichkeit, von einem anderen, einem neuen Rheingold zu erzählen, das einen der zentralen politischen Konflikte unserer Zeit zum Klingen bringt.

Von Israel zu erzählen, heißt von der Situation und Gegenwart eines Landes zu erzählen, das zwischen Überlebenskampf und paranoidem Sicherheitssystem, zwischen überschäumender Lebenslust und Besatzungsmacht, zwischen Zukunftsangst und immobiler Gegenwart zerissen ist.

Richard Wagner beschreibt in DAS RHEINGOLD die Entstehung von Hass aus der Gier nach Besitz und aus jahrelang angestauten Verletzungen des Einzelnen. Er zeigt, wie bewaffnete Konflikte entstehen, wie Gewalt Gegengewalt provoziert,

ähneln denen in Israel in vielen Punkten: In beiden Gewalt und Gegengewalt. Hier wie dort Streit um das Territorium. Hier wie dort ein System kurz vor dem Zusammenbruch, aber eben nur kurz davor. Hier wie dort stehen die unterschiedlichsten Utopien einer zukünftigen Gesellschaft der tatsächlichen Trostlosigkeit der Gegenwart gegenüber. Und hier wie dort stehen mythisch aufgeladene Symbole im Mittelpunkt des Interesses: Gold, Burgen und angehimmelte Früchte. Und am Ende geht es immer um eine Informationspolitik, die Vermittlung von medialen Abbildern, die Deutungshoheit über die Konflikte und seine Symbole.

Wagner zeigt Menschen, die Freiden wollen, die aber nichts anderes kennen als Gewalt. Vor allem aber beschreibt DAS RHEINGOLD ein Lebensgefühl, das auch tief im Glauben der Juden an Israel verwurzelt ist: Die Sehnsucht nach Normalität, nach dem Ende der Gewalt und die gleichzeitige Unfähigkeit sich aus diesem Gewaltstrudel zu befreien.

Alexander Charim + Cornelius Puschke

wie dort stehen die unterschiedlichsten Utopien einer zukünftigen Gesellschaft der tatsächlichen Trostlosigkeit der Gegenwart gegenüber. Und hier wie dort stehen mythisch aufgeladene Symbole im Mittelpunkt des Interesses: Gold, Burgen und angehimmelte Früchte. Und am Ende geht es immer um eine Informationspolitik, die Vermittlung von medialen Abbildern, die Deutungshoheit über die Konflikte und seine Symbole.

Wagner zeigt Menschen, die Freiden wollen, die aber nichts anderes kennen als Gewalt. Vor allem aber beschreibt DAS RHEINGOLD ein Lebensgefühl, das auch tief im Glauben der Juden an Israel verwurzelt ist: Die Sehnsucht nach Normalität, nach dem Ende der Gewalt und die gleichzeitige Unfähigkeit sich aus diesem Gewaltstrudel zu befreien.

Alexander Charim + Cornelius Puschke

Richard Wagner:
 Das Rheingold

Die Vorgeschichte

In einem mythischen Naturzustand steht inmitten eines Ur-Waldes die Welt-Esche als Inbegriff einer heiligen Ordnung. Eines Tages bricht Wotan aus der Welt-Esche einen Ast und formt ihn zum Schaft eines Speeres. In diesen Schaft schneidet er seine eigenen Gesetze. Um seine Macht zu demonstrieren und zu festigen, lässt sich Wotan von den Riesen Fasolt und Fafner die Burg Walhall bauen. Als Lohn verspricht er den Riesen die Göttin Freia. Diese hüte einen Garten voller goldener Äpfel, von denen die Götter täglich essen und sich so ihrer Jugend versichern.

Das Orchester wird von elf Streichern aus einem Klavierauszug modelliert. „Anwendungen“ auf die Wagnersche Textur deuten diese als unerbittlichen Hintergrund klanglicher Wandlungen, in denen das Original manchmal auch völlig verschwindet. Eine kollektive Überschreibung mit metallischen Einschlüssen.

Die Handlung

In der Tiefe des Rheins hüten drei Rheintöchter das Rheingold. Alberich, Herr der Nibelungen, versucht sich ihnen anzunähern, doch die Rheintöchter weisen ihn immer wieder von Neuem zurück. Bald erfährt er von ihnen, dass derjenige das Gold rauben könne, der der Liebe entsagt. Diese Person könnte daraus einen Ring schmieden, der unermessliche Macht verleiht. Alberich raubt das Gold.

Die Riesen Fasolt und Fafner haben Walhall fertiggestellt. Nun geht es ans Bezahlen: Sie fordern die ihnen versprochene Göttin Freia als Lohn. Dies stößt auf keinerlei Gegenliebe bei den Göttern, da ihre ewige Jugend abhängig von Freias Äpfeln ist. Alle warten nun auf Loge, der Rat bringen soll. Er kommt und berichtet Wotan von Alberichs

Goldraub und Machtgewinn. Die Riesen hören gierig zu und erklären sich bereit statt Freia das Gold der Nibelungen als Lohn zu nehmen. Als Pfand schleppen sie Freia fort. Für Wotan ist keine Zeit zu verlieren. Er macht sich mit Loge auf den Weg nach Nibelheim.

Der Ring gibt Alberich große Macht: Er zwingt seinen Bruder Mime dazu eine Tarnkappe zu schmieden, die ihm jede Gestalt geben, ihn sogar unsichtbar machen kann. In Nibelheim angekommen bringt Loge Alberich dazu, dieses Können unter Beweis zu stellen. Als er sich in eine Kröte verwandelt, packen die Götter ihn und schleppen ihn mit sich fort. Alberich muss mit Tarnkappe und Ring für seine Freiheit zahlen, doch verflucht er den Ring: Er solle seinem Besitzer außer Macht Tod und Unglück bringen. Wotan gibt nach der Warnung durch die Göttin Erda den Schatz widerwillig an die Riesen weiter. Freia wird gelöst, der Fluch bewährt sich prompt: Einer der Riesen erschlägt den anderen. Die Götter können nun in die von den Riesen erbaute Burg einziehen. Nur Loge sieht die tiefe Zweideutigkeit der neuen Errungenschaft, im prächtigen Einzug erscheint ihm bereits das Ende der Götter.

Was ist Israel?

13 Antworten aus Israel

**כל מָאֵד לְדוֹן וַלְהַעֲבֵיר
עַלְיהָ בִּיקוֹרָת, אֶרְךְ
מְסֻבָּר יִוְתֶּר לְהַבִּין...**

**נִיחּוּנָה בָּאוּפָן לֹא
הַוְגֵן לְצָמָצָומָה לְכָדִי
מִשְׁוֹואָה בְּעַלְתָּה
מִשְׁתַּנָּה אַחַד.**

Zvi Goldblatt, 35

*(Es ist einfach, darüber zu reden und es
zu kritisieren, aber schwierig zu verstehen...)*

*(Es wäre unangemessen, Israel auf eine
Aussage herunter zu brechen.)*

**Ein
Israel ist** für mich der Ort, den ich
verlassen habe – nach vielen
Gefährdungen und Verheißen, besonders für mich.

Es ist ein Ort, wo ich mich immer zu Hause fühle,
aber ich könnte dort niemals mein eigenes Haus bauen.

Israel ist die Wahl meiner Eltern, die sie für mich trafen,
als sie auswanderten – und eine Wahl, die ich jetzt
nochmal treffen muss, um dieses Land meins zu nennen.

Maya Kuperman, 29
(Meine Wahl, die ich jetzt treffen muss)

William McQuillan, 26

כל מארך לדון ולהעביד
עליה ביקורת, אָרֶץ
ישראל **չ**
ארץ חמה
מלאה באונשים
לא מחונכים.

מזהה אחד.

anonim

(Ein heißes Land voll von Leuten mit schlechten Umgangsformen.)

Zvi Goldblatt, 35

(Es ist einfach, darüber zu reden und es zu kritisieren, aber schwierig zu verzeihen...)

(Es wäre unangemessen, Israel auf eine Aussage herunter zu brechen.)

Ein
bemitleidenswerter
Haudrauf,
der sich hinter
seinem
großen Bruder
versteckt

William McQuillian, 26

Yair Eliezer O'or, 33

Israel ist

für mich ein verrückter Ort,
wo jeder seine Stimme
erheben kann und gehört wird. Ein Ort wie kein
anderer, wo Menschen alles genießen, was das Leben
zu bieten hat und gleichzeitig einen verlorenen Krieg
gegen Hass kämpfen.

Ein Land, wo Milch und Honig fließt, das seit seiner Existenz viele Fehler beging und es bis jetzt schaffte, eine lebendige, clevere und erfolgreiche Gesellschaft entstehen zu lassen.

Israel ist ein kleines Land, das genug Lärm für einen ganzen Kontinent macht. Kein Wunder, dass hier alles begann (so wird es zumindest gesagt).

(Ein schönes Land voll von Leuten mit schlechten Umgangsformen.)

Yaniv Elijah d'Or, 33

Weltkulturrat

Peter Schreyer, 08

meine erste Heimat. Ich
liebe es, kann später dort
nicht leben. Israel ist vordeutlicher Orte. Ich schreibe immer
das Euroasiatische: das Essen, die Kultur.

Ein Kampf von Konzepten

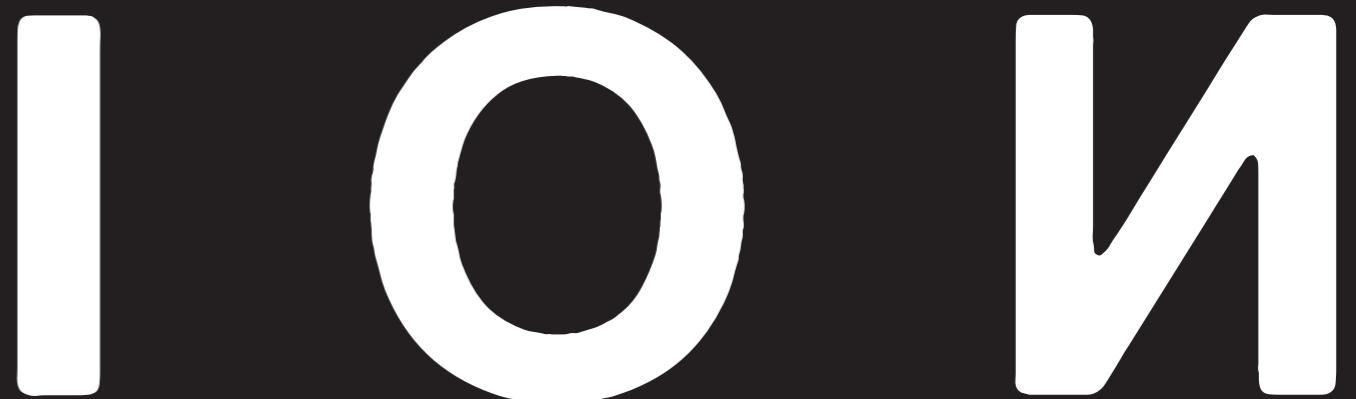
—
Israel hat das Potenzial die Juden frei zu machen
derzeit ist es ein droges, debilisiertes, gewalttätiges
Ghetto, in dem Juden herrschen, so lange es den
Mächtigen dient.

Jonathan Friedman

Israel ist für mich ein verrückter Ort,
meine erste Heimat. Ich
liebe es, kann aber dort
nicht leben. Israel ist vorderer Orient. Ich suche immer
das Europäische: das Essen, die Kultur.

gegen Hass kämpfen.
Aber Israel ist im vorderen Orient: Man isst Shwarma,
Orientalisches und kämpft mit unberechenbaren
Menschen, wird selbst unlogisch, ausufernd, fühlt sich
unverstanden und verfolgt.
entstehen zu lassen.

Israel hat das Potenzial die Juden frei zu machen –
derzeit ist es ein großes, gepflegtes, bewaffnetes
Ghetto, in dem Juden herrschen, so lange es den
Mächtigen gefällt. (Es zumindest gesagt).



Israel ist meine erste Heimat. Ich liebe es, kann aber dort nicht leben. Israel ist vorderer Orient. Ich suche immer das Europäische: das Essen, die Kultur.

No Aber Israel ist im vorderen Orient: Man isst Shwarma, Orientalisches und kämpft mit unberechenbaren Menschen, wird selbst unlogisch, ausufernd, fühlt sich unverstanden und verfolgt.

Israel hat das Potenzial die Juden frei zu machen – derzeit ist es ein großes, gepflegtes, bewaffnetes Ghetto, in dem Juden herrschen, so lange es den Mächtigen gefällt.

Peter Scheer, 60

Schuld
des
Westens

Henrik Stomm

Rami Pereg, 45

3 2

© 2014 by Henrik Storm

Israel ist ein Staat
der Ignoranz, der
Schuld
des inneren Implosion
Westens löser
Mythologie und
Stammesarroganz.

Henrik Storm

Nadia Harnisch, 40

Wolfr. Mönchgrün, 28

Israel ist: Egal, wohin Du gehst,
es ist immer jemand da, den du kennst.

Israel ist mit einer merkwürdigen Person grundlos ein Gespräch zu beginnen und zu wissen, dass man gemeinsam in der Armee war.

Israel ist im Stau zu stehen
und immer weiter zu hupen.

Israel ist sich über alles aufzuregen!

Israel ist bei der gleichen Mahlzeit „gefüllte fish“ und „haryme“ zu servieren.

Nofar Merchaim 26

**Israel ist ein Staat
der Ignoranz, der
sich selbst blockiert
in einer Implosion
von religiöser
Mythologie und
Stammesarroganz.**

Nadia Harbach, 40

ישראל היא מדינה עירונית לבנה, דר השלכות הסטטואקית ארוכות התווך של המדיניות

Barry Pousman, 27

(Blind für die langfristigen Konsequenzen
der eigenen Staatsgewalt.)

Natal Mocham, 26

Nadia Hirsch, 10

Für mich ist Israel ein Staat,
der Anspruch auf Demokratie erhebt,
aber rassistisch ist,
Herdís Anna Jónasdóttir

der Gerechtigkeit fordert,
aber ungerecht ist,

der nach Menschenrechten ruft,
aber unmenschlich agiert.

Es ist eine Herrschaft, die auf dem Schmerz anderer
gründet und die ihre eigene Sicherheit benutzt,
um Palästinenser einzuschüchtern, zu quälen und
zu erniedrigen.

Wotan
Martin Gerke
Marina Barham

Weltlinie
Ruth Rosenfeld

Kunstfestspiele Hohenlohekreis 2010

Hall der Beethovens Philharmonie 2010

Stadt Weimar 2010

Alte Oper Berlin 2010

Philharmonie Berlin 2010

Mitwirkende

Niklas Kohrt

Geboren 1980 in Luckenwalde. Nach dem Abitur Studium der Kultur-, Politik- und Theaterwissenschaft an der Humboldt Universität zu Berlin, 2002-2006 Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Von 2005 bis 2009 festes Ensemblemitglied am Deutschen Theater. Hier u.a. zahlreiche Produktionen mit Jürgen Gosch und Michael Thalheimer. Im Jahr 2008

Auszeichnung mit dem Alfred-Kerr-Darstellerpreis des Berliner Theatertreffens und von der Zeitschrift Theater heute als Nachwuchsschauspieler des Jahres. 2009-2011 festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich. Dort Zusammenarbeit u.a. mit Frank Castorf. Im Kino in Detlev Bucks **KNALLHART**, **TEENAGE ANGST** (Regie: Thomas Stuber, berlinal 2008) und zuletzt in Hans Steinbichlers **DAS BLAUE VOM HIMMEL**.

Floßhilde
Anna Charim

Geboren 1980 in Graz, studierte Gesang und Oper in Wien und Berlin. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Frank Castorf, Ivan Stanev, Michael von zur Mühlen oder Alexander Charim. Seit 2005 ist sie regelmäßiger Gast in Produktionen der Volksbühne am Rosa Luxemburg Platz und tourte mit verschiedenen Produktionen in ganz Europa. Als Konzertsängerin arbeitete sie mit dem Solistenensemble Kaleidoskop, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Bachcollegium Stuttgart oder dem Filmorchester Babelsberg mit Dirigenten wie Attilio Cremonesi, Enrico Onofrio oder Olof Boman. Sie sang in der New Yorker Carnegie Hall, der Berliner Philharmonie und dem Wiener Musikverein. Bei den Kunstfestspielen Herrenhausen 2010 sang sie in der Produktion ORFEO –

Fricka
Annette Lubosch

Annette Lubosch

na Laki). Auftritte als Solistin u. a.: Städtische Bühnen Augsburg, Bre- genzer Festspiele, Alte Oper Frankfurt, Pasinger Fabrik München, Konzerthaus Karlsruhe, Deutsches Theater Göttingen, Eremitage Bay- reuth, Kruschelnyzka Oper Lemberg, Seebühne Walenstadt, Bayerisches Staatsschauspiel. Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Mün- chen.

Loge
André Kaczmarczyk

1986 in Suhl geboren, aufgewachsen in Eisenach. Bekam 2003 den Jugendkulturpreis der Stadt Eisenach. 2006 bis 2010 Studium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Erhielt 2008 den Jurypreis bei der „Woche junger Schauspieler“ in Bensheim. Gastengagements u.a. am Hans-Otto-Theater Potsdam, Maxim Gorki Theater Berlin, Schaubühne Berlin und Staatschauspiel Dresden. Tätigkeiten bei Hörspiel- und Filmproduktionen. 2010 Erste Zusammenarbeit mit Alexander Charim ORFEO - LOVE WILL TEAR US APART bei den Kunstfestspielen Herrenhausen.

Wellgunde

Ruth Rosenfeld

In Los Angeles geboren, aufgewachsen in New York und Tel Aviv. Sie unterbrach ihren musikalischen Weg als E-Bassistin und begann ein Gesangsstudium an der Rubin Academy of Music, Tel Aviv. Danach wechselte sie an die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Auftritte als Konzert- und Opern-Sängerin u.a. an der Berliner Philharmonie, Staatstheater Braunschweig, Man-

chester Oper, Theater Basel, Musiktheater am Revier, Le-Maillo Theatre Strasbourg, Flämische Oper Bregenzer Festspiele. Zur Zeit ist sie an der Volksbühne am Rosa Luxemburg Platz in mehreren Produktionen zu sehen sowie am Theatre de l’Odeon in Paris.

Woglinde

Herdís Anna Jónasdóttir

Geboren und aufgewachsen in Island, Gesangs- und Opernstudium an der Isländischen Universität der Künste Reykjavík und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Prof. Brenda Mitchell und Prof. Julia Varady. Zur Zeit Meisterschülerin an der UdK bei Anna Samuil. Auftritte als Konzert- und Opernsängerin an der Staatsoper Unter den Linden, Komischen Oper im Konzerthaus Berlin, an der Neuköllner Oper, am RADIALSYSTEM v Berlin, an der Isländischen Oper und mit dem Isländischen Sinfonieorchester, sowie in England und Österreich. Herdís Anna Jónasdóttir wurde für den Isländischen Musikpreis 2011 als Nachwuchskünstlerin des Jahres nominiert.

Martin Gerke
Gesangs- und Opernstudium bei Prof. Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik Detmold und der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Teilnehmer an Quasthoff's Masterclass THE ART OF SONG in der Carnegie Hall, New York. Während des Studiums in zahlreichen Produktionen, unter anderem an der Kommeroper Rheinsberg, am Hebbel am Ufer, an der Neuköllner Oper und im

den Sophiensaalen Berlin. 2010 als Figaro in DIE HOCHZEIT DES FIGARO am Theater für Niedersachsen und als Don Giovanni an der HfM. Von 2009 bis 2011 war er zu Gast bei der Ruhrtriennale in Willy Deckers Inszenierungen MOSES UND ARON und LEILA UND MADISCHNUN und dieses Jahr unter Kirill Petrenko als Steuermann in TRISTAN UND ISOLDE. 2011 war er beim Internationalen Opernfestival Miskolc (Ungarn) und beim Lust auf Liszt Festival in Bayreuth in der Oper DON SANCHE von Franz Liszt als Alidor zu sehen.

Alexander Christie
Rechte

Das Solistenensemble Kaleidoskop ist ein Berliner Kammerorchester, das sich zur Aufgabe gestellt hat, traditionelle Konzertformen zu durchbrechen und verschiedene Künste in inszenierte Konzerte, Musiktheater oder Installationen einzubeziehen.³⁸

Inzwischen hat es sich vom klassischen Ensemble zu einer Künstlergruppe entwickelt, dessen szenische Musik-Produktionen schon weit über die Grenzen Berlins hinaus bekannt sind. Das Ensemble wur-

Bisher arbeitete das Ensemble u.a.

mit Sasha Waltz & Guests, Roland Kluttig, Jennifer Walshe, Giovanni Sollima, Alexander Charim und Jan St Werner (Mouse on Mars) zusammen. Seit 2008 ist Kaleidoskop Hausensemble im RADIALSYSTEM V und regelmäßig zu Gast bei renommierten Festivals wie dem Kunstfest Weimar, den Kunstfestspielen Herrenhausen, operadhoym Madrid oder der Salzburg Biennale. Im nächsten Jahr wird Kaleidoskop erstmalig auf Gastspiel in den Niederlanden und Island sein.

Nach LENZ- EINE DEUTSCHLAND-REISE und 1.2.2.4.4 - EINE METAP-RAXIS ist DIE JAFFA-ORANGEN DES RICHARD W. - EIN ISRAELISCHES RHEINGOLD die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Regisseur Alexander Charim im RADIALSYSTEM V.

Dank: Norbert Abels, Matthias Anegg, Eckhard Baugatz (Lichtbild), Barbara Beyer, Dock 11 Eden, Adelinde Jahoda, Regine Lieberuks, Hartmut Meyer, Lisa Mitschke, RADIALSYSTEM V (Hannes Frey, Nina Leemburg, Kathrin Rusch, Jochen Sandig, Bettina Schuseil, Bettina Sluzalek, Folkert Uhde), Claudia Sgarbi, SKE fonds - austro mechana, Alexander Veitengruber (av-Tour)

Textfassung verwendet folgende Literatur: David Grossmann DER GELBE WIND und EINE FRAU FLIEHT VOR EINER NACHRICHT, Claude Lanzmann WARUM ISRAEL, Amos Oz IM LANDE ISRAEL und EINE GESCHICHTE VON LIEBE UND FINSTERNIS, Hind Shoufani WAS HEISST HIER FREIHEIT? (erschienen in DER FREITAG, 11.9.2011). Foto im Bühnenbild: ZIONIST ORGANIZERS MEETING IN DESERT 1909, Bildrechte bei Corbis Images. Lied: Barry Sisters, CHASENE.

Die Antworten auf die Frage "Was ist Israel?" wurden im Zeitraum 27.9. – 11.10.2011 gegeben.

Impressum

HERAUSGEBER:
Solistenensemble Kaleidoskop
Prenzlauer Allee 175a
10405 Berlin

Oktober 2011

REDAKTION PROGRAMMHEFT:
Cornelius Puschke

ART DIREKTION:
Sebald & Soehne · Jörg Sebald
Unfabrik · Suse Schandlmaier

PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:
RADIALSYSTEM V
Bettina Schuseil, Kathrin Rusch

Eine Produktion des Solistenensemble Kaleidoskop in Koproduktion mit Culturescapes, Operadagen Rotterdam und Theater Chur. In Zusammenarbeit mit RADIALSYSTEM V. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Das Gastspiel in Chur mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und des Goethe-Instituts.

GEFÖRDERT
DURCH:



KOOPERATIONS-
PARTNER:

CULTURE
SCAPES

RADIALSYSTEM V.
SPACE FOR ARTS AND IDEAS

THEATER CHUR

OPERA
DAGEN
ROTTER
DAM12

MEDIEN-
PARTNER:

tip Berlin

GASTSPIEL
UNTERSTÜTZT VON:

Auswärtiges Amt

GOETHE
INSTITUT

VISUELLES KONZEPT
UND DESIGN:

Sebald & Soehne
WWW.SEBALDUNDSEOHNE.DE

Unfabrik
WWW.UNFABRIK.DE

UNTERSTÜTZT
DURCH:

DOCK 11 EDEN****

三_{KE}
austromechana®

